

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 321.

Sonntag den 17. November.

1850.

Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 21. bis 30. dieses Monats einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behuf der Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters zeither alljährlich eingereichten Hausbewohner-Verzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patenten enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohner-Verzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit von Handlungsprincipalen und andern Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülfen unterblieben, und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohner-Verzeichnisse in dem von uns unterm 6. dieses Monats erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Miethleute unter Mittheilung des gedachten Patents dazu zu veranlassen, da außerdem die Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8. 9. und 10. §. des erwähnten Patents angedrohten Nachtheile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten eintreten müßten.

Leipzig am 12. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsfreischule oder in die Arbeitshauschule für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche

von heute an bis spätestens den 30. November d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme persönlich anzubringen, und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse wegen des Alters und wegen geschehener Impfung gegen die Blatternkrankheit des anzumeldenden Kindes gleichzeitig mitzubringen.

Noch ist ausdrücklich zu bemerken, daß nur die Kinder zur Aufnahme gelangen können, welche nächste Ostern das 7. Lebensjahr erreicht und das 8te nicht überschritten haben, und daß daher jede dieser Regel nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt gelassen werden muß.

Die Prüfung der Gesuche, so wie die Bekanntmachung der betreffenden Aufnahmen wird in der zeitherigen Weise erfolgen.

Leipzig am 12. November 1850.

Bogel,

Dr. Seeburg,

als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

als Vorsteher der Rathsfreischule.

Sandtagsverhandlungen.

Vierundvierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 15. November.

Die gestern abgebrochene Berathung des Berichts über das Budget der jährlichen Staatseinkünfte auf die gegenwärtige Finanzperiode wurde heute fortgesetzt. Nach Erledigung der gestern genehmigten Positionen 1. und 2. (Forst- und Jagdnutzungen) gelangte man heute zu Pos. 3. Rentamtliche In- und Ausgaben. Hier ist die Einnahme mit 181,300 Thlr. und der Aufwand mit 51,300 Thlr. angesetzt, so daß ein Reinertrag von 130,000 Thlr. bleibt. Derselbe ist, obgleich die Einnahme aus den ökonomischen Nutzungen ungefähr 5000 Thlr. höher und der Aufwand um etwa 6000 Thlr. niedriger ist, in Folge „der voranschreitenden Ablösungen und der Ausführung der Grundrechte“ um 50,000 Thlr. geringer. Bei eröffneter Debatte über diese Position beantragte Abg. Raundorf mit Beziehung auf §. 35 der deutschen Grundrechte und §. 37 der Verfassungsurkunde: „alle nach dem 2. März 1849 fällig gewordenen persönlichen Leistungen und Gefälle, wenn selbige von den Berechtigten vereinnahmt, sind von denselben an die Contribuenten wieder zurückzustellen und die noch in Rest befindlichen zu löschen.“ Dieser Antrag wurde zwar hinsichtlich der Rückstellung, da aber vom Vicepräsidenten v. Eriegern, Haberhorn und dem Staatsminister Behr geltend gemacht wurde, daß

es geeigneter sein würde, den Antrag bis zur Berathung der nachträglichen Ablösungsgesetze zu reserviren, welcher Ansicht sich der Antragsteller selbst auch anschloß, so wurde die Affirmation einstimmig beschlossen, nachdem Abg. Lehmann (Berichterstatter der ersten Deputation) die Mittheilung gemacht, daß der Bericht über die Ablösungsgesetze schon nächste Woche in Druck gegeben werden könne. Die Schwierigkeiten der Vorberathung, fügte er hinzu, seien sehr groß gewesen, was schon daraus zu entnehmen sei, daß nicht weniger als 23 Deputationsitzungen gehalten worden, von denen keine unter drei Stunden gedauert habe. Auf den Vorschlag der Deputation wurde hierauf Pos. 3. unverändert und einstimmig angenommen. Dasselbe geschah mit der nächsten Pos. 4. Nutzungen der Kammergüter. Der Reinertrag an 90,350 Thlr. ist um ungefähr 7000 Thlr. höher, als in früherer Periode, und zwar in Folge der bei einigen neu eingetretenen Verpachtungen erfolgten höhern Pachtgelder und höhern Erträge der administrierten Güter. Die hier gemachten Bemerkungen enthielten zum größten Theil Wünsche hinsichtlich einer möglichst erhöhtern Nutzbarmachung der Kammergüter, und empfahlen sie der Regierung zur Erwägung. Staatsminister Behr versicherte, daß in jedem Falle sorgfältig erwogen werden solle, ob eine Verpachtung oder Veräußerung vorzunehmen sei, und daß man hierbei öffentliche Licitationen eröffnen werde. Riedel wünschte, daß die Verpachtungen nicht wieder

auf so lange Zeit gegeben werden möchten. Zur Entgegnung auf die Vorwürfe in Betreff der bei den Verpachtungen nach Maßgabe der Grundsteuer entstehenden Ungleichheiten bemerkte v. Noßki, er gebe zwar zu, daß die jetzige Grundbesteuerung ihre Mängel habe, aber sie sei doch von allen existirenden die beste, und er glaube, daß sie, wie schon Unger bemerkt, das sicherste Anhalten bei Verpachtungen gewähre. Anderer Ansicht war Sachse, gegen den der Referent einige Bemerkungen machte, worauf nach Annahme der Position die Pos. 5. (Weinbergs- und Kellereinutzungen, wo die Einkünfte mit 17,400 Thlr., der Aufwand mit 12,400, also der Reinertrag mit 5000 Thlrn. angelegt ist) und Pos. 6. (Etat der fiscalischen Steinkohlenwerke) ohne Debatte einstimmig genehmigt wurden. Der Reinertrag der letztgenannten Position ist diesmal um 4000 Thlr. höher, als in der letzten Finanzperiode, und zwar wegen des bedeutsam vermehrten Ausbringens von Kohlen an 300,000 Scheffel mehr (also zusammen 1 Mill. Scheffel Kohlen). „Der verhältnismäßige Reinertrag an 1 Mill. Scheffel müßte, nach dem Maßstabe der frühern Perioden, wo 700,000 Scheffel einen Reinertrag von 26,500 Thlr. gaben, in der laufenden Finanzperiode 31,587 Thlr. betragen, ja eigentlich aus dem Grunde noch höher angegeben sein, weil ein großer Theil der Generalkosten unabhängig von der Höhe des Förderquantums ist.“ Dieser verhältnismäßige Reinertrag sei jedoch nicht zu erwarten, was wohl in den Verhältnissen liege. Deshalb begnügt sich die Deputation, „ihre Bedauern auszusprechen, daß ein derartiges Herabgehen der Reinerträge nicht zu vermeiden gewesen.“ Pos. 7 enthält den Etat der Porzellanmanufacturen. Einnahme des Naturalstat: 139,700 Thlr. Geldeinnahme: 131,400 Thlr. Ausgabe 124,400 Thlr. Uberschuß 7000 Thlr. Diese Zahlen ergeben „die unangenehme Ansicht, daß der Reinertrag dieser Fabrikation beinahe um die Hälfte gegen die frühere Periode sich verringert hat.“ Die Deputation findet auch hier den Grund in der allgemeinen Störung, welche meist alle gewerbliche und merkantile Verhältnisse in den letzten Jahren zu erleiden gehabt. Die Annahme der Position geschah gleichfalls ohne Debatte. Bei Pos. 8. (Etat der Hofapothek, wo die Einnahme 6603 Thlr., die Ausgabe 4147 Thlr. 25 Ngr., der Reinertrag 1000 Thlr. beträgt) sprach Dr. Kunzsch den Wunsch aus, die Regierung möge Sorge tragen, daß die Rentabilität der Hofapothek erhöht werde. Sodann wurde die Position einstimmig genehmigt. Jetzt gelangte man zu dem Abschnitt B.: Von den Regalien und den damit verbundenen Fabrikations- und Debitsanstalten und zunächst zu Pos. 9.: Berg- und Hüttenutzungen, von denen der Reinertrag mit 151,750 Thlr. angelegt ist. Außer der Position empfiehlt die Deputation folgende zwei Anträge zur Annahme: 1) „bei Einführung der neuen Bergordnung möge die Staatsregierung allen Ernstes darauf Bedacht nehmen, daß mit dem Streben, die Industrie des Berg- und Hüttenwesens zu befördern, auch zugleich das darin enthaltene Staatsvermögen nutzbringender als jeither gemacht und die Zahl der hierbei angestellten Staatsdiener möglichst vermindert werde,“ und 2) „die Staatsregierung wolle ebenfalls bei Einführung der neuen Bergordnung die Frage in erneute Erwägung ziehen, ob das Fortbestehen sämtlicher hieher gehörender Verwaltungszweige auch fernerhin als notwendig und zweckmäßig sich herausstelle.“ Diese Anträge veranlaßten eine längere Debatte, an welcher sich die Abg. v. Noßki, Haberkorn, Sachse, v. Bejschwig, Thiersch, v. d. Beck, der Referent und Staatsminister Behr beteiligten, und welche Vorschläge und Wünsche zur Hebung des Bergbaues und zur Ersparniß für die Staatscasse enthielten. In Beziehung auf den letzteren Punkt bemerkte der genannte Staatsminister, daß die Erhöhung der fiscalischen Nutzungen nicht der Zweck der neuen Bergordnung sein könne. Was diese betrifft, so theilte der Prääsident mit, daß sie nächste Woche auf die Registrande kommen werde. Abg. v. Noßki gab den Rath, man möge die Bergarbeiter, deren zu viele jetzt seien, dem Landbau zuwenden, wo es an Arbeitern fehle. Nach dem Schlusse der Debatte wurde sowohl die Position, als der Doppelantrag der Deputation einstimmig angenommen und die Berathung abgebrochen. Der Prääsident ersuchte die Mitglieder, noch zu einer vertraulichen Berathung zusammen zu bleiben. Die nächste Sitzung morgen.

Galvanische Uhren.

Die verdienstlichen Bemühungen unserer Mitbürger, der Herren Scholle und Stöhrer, um die Einrichtung galvanischer Uhren in unserer Stadt erfreuen sich zwar dem Bernehmen nach des besten Erfolges. Da indessen diese Einrichtung und die Grundsätze, auf welchen sie beruht, noch immer nicht allgemein genug bekannt sein möchten, so geben wir in Nachstehendem einen hierauf bezüglichen Aufsatz aus Webers (schon vor Kurzem in dies. Bl. rühmlichst erwähnten) Illustriertem Volkskalender.

— Die Uhrmacherkunst, die in unserer Zeit so weit vorgeschritten ist, hat es trotz aller möglichen Genauigkeit in Ausführung der sinnreichsten Mechanismen doch nicht so weit gebracht, jemals zwei Uhren nur zu fertigen, die längere Zeit hindurch absolut genau gehen können. Das Vollkommenste, was man in dieser Art kennt, sind die englischen Chronometer, Secundenuhren, die mit äußerster Genauigkeit gearbeitet sind und zum Seedienste vorzüglich gebraucht werden. Ein guter Chronometer darf in mehreren Monaten nur wenige Secunden abweichen.

Die neueste Zeit hat nun ein Mittel an die Hand gegeben, wenn auch nicht zur See, doch auf dem Lande beliebig viele gleich und vollkommen gleich gehende Uhren herzustellen. Dies geschieht mittels eines galvanischen Stromes, der mit unermessbarer Geschwindigkeit durch alle in seiner Leitung liegenden Uhren strömt und in jeder die zu ihrem Fortgange nöthige Bewegung hervorbringt.

Die erste Idee zur Benutzung des Galvanismus in dieser Weise stammt von dem deutschen Physiker Steinheil, der im Jahre 1839 hervortrat. Bald fand die Erfindung in England Anklang und rief verschiedene Vorschläge zur Ausführung von Wheatstone, Baine und Brett hervor, die aber alle, wie auch die Art und Weise von dem Belgier Gläser, an mehrfachen Mängeln leidend, keinen Eingang in die Praxis fanden.

Auf französischen Eisenbahnen, für die es jedenfalls von erheblichem Nutzen ist, auf allen Stationen gleichgehende Uhren zu haben, legte Paul Garnier galvanische Uhren an, die sich ausgezeichnet bewährten.

Die Grundeinrichtung aller gebräuchlichen Systeme galvanischer Uhren ist nun folgende.

Die Normaluhr, nach welcher sämtliche andere Uhren gehen sollen, ist eine gut gearbeitete Uhr, die außer den zum Gange nothwendigen Mechanismen noch einen in Bewegung setzenden Zweck hat, den Leitungsdraht des galvanischen Stromes abwechselnd in und außer Verbindung mit der galvanischen Batterie zu setzen, die dazu dient, den ganzen Apparat zu versehen.

Der Leitungsdraht durchläuft die ganze Strecke, auf der Uhren angebracht sind, und bei jeder solchen ist er um einen Electromagneten gewunden, der bei jedesmaligem Schlusse der Kette durch den ihn umströmenden Galvanismus magnetisch wird. In demselben Augenblicke zieht dieser momentane Magnet eine kleine Armatur von weichem Eisen an sich, welche unmittelbar auf einen Hebel wirkt, der durch seine Bewegung ein Sperrrad um einen Zahn weiter schiebt und auf diese Weise die Zeiger der Uhr in Bewegung setzt. Im nächsten Momente läßt die Normaluhr die Kette aus, der Draht ist außer Verbindung mit der Batterie, der Strom hört auf ihn zu durchlaufen, und der Electromagnet wird wieder bloßes Eisen ohne Anziehungsvermögen auf die Armatur. Diese geht in Folge dessen in ihre vorige Lage zurück, um im folgenden Augenblicke wieder wie erst angezogen zu werden und das Zeigerwerk in Bewegung zu setzen. Die Geschwindigkeit des galvanischen Stromes ist so groß, daß auf die weitesten Entfernungen, die hier in Betracht kommen können, ein Zeitunterschied in der Bewegung der Normaluhr und aller anderen von ihr regulirten nicht beobachtet werden kann. Der große Vortheil der genauen Uebereinstimmung sämtlicher verbundenen Uhren ist nicht der einzige, da eine anderweite Behandlung derselben, Aufziehen oder Stellen, natürlich ganz wegfällt.

In England wird gegenwärtig die genaue Mittagszeit von der Sternwarte zu Greenwich aus nach allen größeren Seehäfen telegraphirt, um eine Uebereinstimmung im Gange der Schiffschronometer zu erzielen. Es geschieht dies durch die astronomische Normaluhr, die um diese Zeit eine Kugel fallen läßt, welche eine Feder auslöst und so den Leitungsdraht in Verbindung mit seiner Batterie setzt, worauf im selben Augenblicke das Zeichen auf allen Telegraphenstationen erfolgt.

Diese Vorrichtung dient nun nicht allein den Seefahrern, sondern sie ist auch ein Merkzeichen für London und ganz England,

indem jeder Beobachter seine Uhr darnach stellen und ihren richtigen Gang beurtheilen kann. Für die Orte außerhalb Londons läßt sich dann auch die mittlere Zeit bestimmen, sobald man nur ihre astronomische Länge in Beziehung zu dem Meridian von Greenwich kennt.

Die R. S. Gesellschaft der Wissenschaften

hielt am 14. November, dem Todestage von Leibniz, eine öffentliche Sitzung. Nachdem der Secretär Herr E. H. Weber den besondern Zweck dieser Zusammenkunft hervorgehoben, und zugleich des doppelten Verlustes gedacht hatte, den die Gesellschaft durch den Tod des Oberhofpredigers v. Ammon in Dresden und des Professor Marchand in Halle erlitten hatte, theilte Herr Roscher aus einer größeren Abhandlung, welche nächstens unter dem Titel: „Beiträge zur Dogmengeschichte der älteren englischen Nationalökonomie“ erscheinen wird, die den Morus, Bacon und Locke betreffenden Capitel mit. Die vornehmsten Resultate, welche aus dieser Untersuchung hervorgehen, sind folgende drei: Zuerst, daß Ad. Smith nicht in dem Grade, wie man gewöhnlich meint, Erfinder der von ihm entwickelten Wahrheiten ist, und daß die meisten bedeutenden Lehrer, welche in der neueren englischen Nationalökonomie Epoche gemacht haben, schon mehrere Menschenalter vorher Vorläufer gehabt; sodann, daß der banale Begriff des Mercantilsystems nur mit großem Unrechte auf das ganze 17. Jahrhundert und auf die erste Hälfte des 18. übertragen wird, da sich gerade die bedeutenderen Schriftsteller dieser Zeit nicht dazu bekannt haben; endlich, daß England schon damals in Rücksicht auf Volkswirtschaftslehre das erste Land der Welt gewesen ist. Uebrigens zeigte er in der „Utopia“ des Thomas Morus ein eben so warnendes als beruhigendes Analogon unserer heutigen socialistischen Systeme.

Herr Jahn sprach über die encyclopädischen Schriften des Cato, Varro, Celsus und Apulejus. Herr Romm sen sprach über die römischen Inschriften der Einsiedlerhandschrift und über die Benutzung derselben vor Mabillon. Vorgelegt wurde eine Abhandlung von Herrn Preller über zwei antike Sarcophagabastreliefs im Großherzoglichen Schlosse in Weimar.

Die Feier des Schillerfestes.

Wenn auch die Bedeutsamkeit der jährlich wiederkehrenden Feier von Schillers Geburtsfest nicht in dem Umfange seine Wurzeln geschlagen hat, daß Schiller längere Zeit in Gohlis verweilte, und dort ein äußeres Erinnerungsmal täglich das Andenken an den Dichter in uns wach ruft, so dürfte doch Schillers Anhänglichkeit an Leipzig selbst ein mächtiger Hebel für das Aufrechterhalten und Weiterführen des einmal unternommenen sein. Schreibt er doch in einem Briefe an seinen treuen Freund Körner vom 22. Febr. 1785 von Mannheim: „In meinem Leben erinnere ich mich keiner so innig prophetischen Gewissheit, wie diese ist, daß ich in Leipzig glücklich sein werde. Ich traue auf diese sonderbare Ahnung, so wenig ich sonst auf Visionen halte.“ Und weiter fährt er in demselben Briefe fort: „Ich bin fest entschlossen, wenn die Umstände mich nur entfernt begünstigen, Leipzig zum Ziel meiner Existenz, zum beständigen Ort meines Aufenthaltes zu machen.“ Andere Aussichten und andere Verhältnisse haben nun zwar die damals ausgesprochenen Hoffnungen sich nicht verwirklichen lassen, aber mit freudiger Rückerinnerung an die schönen Sommertage in Gohlis war der Dichter bis an das Ende seines Lebens erfüllt, und nicht an Gohlis allein, sondern auch an Leipzig selbst, und an dessen Bewohner. Haben sie ihm doch auch einmal einen Triumph bereitet, wie er dem Dichter so wohlthuend ist auf der an Entbehrungen und äußeren Hemmnissen so reich ausgestatteten Lebensbahn. Von Dresden aus besuchte Schiller nämlich, auf der Rückreise nach Weimar begriffen, das Leipziger Theater, in welchem man seine „Jungfrau von Orleans“ gerade zur Aufführung brachte. Freunde mußten seine Anwesenheit bemerkt, und die Kunde davon schnell verbreitet haben, denn als der erste Act beendigt war, ertönte durch das ganze Haus der Ruf: „Es lebe Friedrich Schiller!“ Die Vorstellung war zu Ende, eine ungewöhnliche Spannung that sich bei Allen kund, und die ganze Menge stellte sich vor dem Theater auf, um den Dichter zu erwarten. Er kam, die Hüte flogen von den Köpfen, Väter und Mütter nahmen ihre Kinder auf die Arme, um ihnen Deutschlands größten Dichter zu zeigen, und laut hörte man von allen Seiten rufen: „Dieser ist es, dieser ist es!“

Die in diesem Jahre begangene Feier hat eine weitere Ausdehnung dadurch erhalten, daß man beschlossen hat, Schillers Geburtsfest zugleich als einen Feiertag der deutschen Literatur zu betrachten, eine Einrichtung, die nur dazu dienen kann, dem ganzen Unternehmen dadurch einen festeren Grund zu sichern. Zur Vorfeier des Geburtstages selbst brachte man im Theater Schillers sonst wenig gesehenes Stück „Turandot“ zur Aufführung, und die Art derselben war eine fast durchgängig befriedigende. Voraus gieng ein von Hrn. Stud. Gustav Liebert verfaßter Prolog, der besonders durch den Vortrag des Hrn. v. Dthegraven von hinlänglicher Wirksamkeit war. Der 11. Novbr., als der Tag der eigentlichen Feier, begann wie in den früheren Jahren mit der Bekränzung der Erinnerungstafel in Gohlis, an welche sich die übrigen für diesen Ort jährlich wiederkehrenden Festlichkeiten knüpften. Der Abend zog ein bedeutendes Publicum in die Säle des Hotel de Pologne, die passend zu dem Zwecke ausgeschmückt waren. Ein Männerchor leitete hier die Feier ein, auf welchen die von Dr. Georg Köberle vorgetragene Festsprache folgte. Obgleich Köberles Heimath das Schwabenland ist, und das Idiom jener Gegend in seiner Sprechweise noch immer vorwaltet, so machte er sich doch durch die Art seines Vortrags denen ganz verständlich, die der geistvoll gehaltenen, und von kernigen Gedanken reich durchdrungenen Rede aufmerksam folgten. Er behandelte darin Schillers Weltanschauung und den geistigen Zusammenhang seiner Werke, und wir dürfen fest behaupten, daß es ihm gelungen ist, zum Verständniß der Totalanschauung des Dichters bei den meisten der Anwesenden hingewirkt zu haben. Einen zweiten größeren Vortrag „über Klopstock und dessen Verdienste um die Literatur“ hielt Herr Prediger Zille, und auch ihm wurde mannigfacher Beifall zu Theil. Fräulein Rose, mit einer angenehmen Salonstimme begabt, Herr Koch und der Paulinerverein trugen verschiedene Gesangstücke vor, und Herr Guttmann und Fräulein Schäfer declamirten zwei Gedichte Schillers. Durch die Art des getroffenen Arrangements wurde den Vortragenden die Mühe sehr erschwert, da die Stimme derselben, so laut sie auch angeschlagen wurde, durch das Brechen an den vorhängenden Lüstern doch den entfernt Stehenden noch nicht laut genug klang. Für künftiges Jahr dürfte eine dahin sich erstreckende Abänderung wünschenswerth sein. — Ein von Lust und Heiterkeit begleitetes Souper endigte den Abend.

Die Gesellschaft Concordia

feierte am 12. d. M. das Fest ihres funfzigjährigen Bestehens, und eine solche Feier, wenn sie auch in geschlossenem Kreise vor sich ging, verdient jedenfalls, daß durch die Erinnerung an dieselbe in d. Bl. dazu beigetragen werde, sie den Annalen unserer Stadt einverleibt zu sehen. Die Festsprache, gehalten von Herrn Leg.-Rath Gerhard, führte in blühender Sprache den Wechsel der Zeiten vor Augen, welche seit der Gründung der Concordia an ihren Mitgliedern vorübergegangen. Ihr folgte die Aufführung von Schillers „Lied von der Glocke“, nach Göthe's Bühnen-Arrangement dargestellt von einer Anzahl der geschicktesten Mitglieder unsers Theaterpersonals, woran sich ein, gleichfalls von Herrn Gerhard gedichteter Epilog, gesprochen von Fräul. Schäfer als „Concordia“, anschloß. Bei der darauf folgenden Festtafel wurden mehrere von Mitgliedern der Gesellschaft gedichtete oder componirte Gesänge vorgetragen. — Mögen auch die geselligen Vereine jüngeren Alters, deren unsere Stadt so manche zählt, ihr Jubelfest dereinst mit gleicher, von den Genien der Dichtung und Kunst gehobener Heiterkeit feiern!

Die Carnevals-Feier in Leipzig betr.

Mit Hrn. Kr. ist der Verfasser des Aufsatzes in Nr. 311. d. Bl. ganz einverstanden, daß die ungünstigste Zeit zur Einrichtung einer solchen Feier jetzt eingetreten ist; er nimmt daher seinen Aufsatz und den darin enthaltenen Vorschlag zurück. Mein Aufsatz war circa 14 Tage eher geschrieben als er erschien. Wie ich ihn schrieb, waren die Verhältnisse noch nicht so verwickelt und die Zukunft schien nicht blutig roth herauf ziehen zu wollen. Jetzt muß vor dem Ernst der Zeit der Wig schweigen, die Schellenklappe zurückweichen, das versteht sich von selbst; ob aber in Leipzig nicht eine Carnevalsfeier einzurichten sei, diese Frage mag bis zu einer günstigeren Zeit offen bleiben.

Der Verfasser des Aufsatzes in Nr. 311 d. Bl.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Bekanntmachung.

Nachdem das Directorium der Landständischen Hypotheken-Bank für das Königl. Sächsische Markgrathum Oberlausitz dem Herrn Regierungs-Referendar **von Canig**, Advocat und Notar zu Leipzig, die Besorgung ihrer Angelegenheiten für den Leipziger Kreis nach Raasgabe §. 105 der Bankstatuten übertragen hat, als wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche von der landständischen Leih- und Hypotheken-Bank Darlehne zu erhalten wünschen, sich bei demselben zu melden haben. Budissin, am 11. November 1850.

Das Directorium der Landständischen Bank.
von **Thielau**.

In Folge vorstehender Veröffentlichung mache ich andurch bekannt, daß die Statuten der Bank in meiner Expedition, Thomas-Kirchhof Nr. 16, 3. Etage, in den Vormittagsstunden von 8—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr jederzeit einzusehen, so wie die Bedingungen, unter welchen die Darlehne gewährt werden, zu erfahren sind. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Darlehne zu beliebiger Zeit und zu beliebiger Höhe in baarem Gelde, jedoch nicht unter 20 Thaler gewährt werden, und nur unter den in den Statuten enthaltenen Bedingungen kündbar sind, wie auch, daß gegen Verpfändung von Hypothekenforderungen mit eventueller Cession und von Staats- und andern öffentlichen Creditpapieren Vorschüsse geleistet werden.
Leipzig, am 11. November 1850.

Reg.-Ref. von **Canig**, Advocat und Notar.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für
Magdalene Friederike Börner aus Quersfurt
unter Nr. 1010 am 1. April 1845 von uns ausgefertigte Gesinde-
zeugnis-Buch auf dem Wege von Leipzig nach Quersfurt am
3. August d. J. verloren gegangen, weshalb wir den dermaligen
Inhaber dieses Buches zur schleunigen Abgabe desselben an uns
oder die nächste Polizei-Behörde auffordern.
Leipzig den 13. November 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Auction.

Ein guter Küstwagen mit eisernen Achsen, ein
paar Sielen- und Kammgeschirre, eine Brücken-
waage, Eisen- und Kupferzeug, eine Steinwinde,
Thüren und Fenster, so wie eine Partie Farben in
Töpfen und Fässern, besonders für Maurer und
Stubenmaler geeignet, sollen

Montag den 18. November d. J. früh
von 9—12 Uhr und Nachmittags
von 2—4 Uhr

im Seitengebäude des sub No. 5 in der Königsstraße hier gelege-
nen Grundstücks gegen sofortige baare Zahlung durch mich
öffentlich versteigert werden.

Adv. Rob. Zentler, requir. Notar.

So eben erschien bei mir die vierte vermehrte und ver-
besserte Auflage von:

Diph, F. W., heilige Stunden einer Jungfrau bei
und nach der Feier ihrer Confirmation. Ein Bei-
trag zur häuslichen Andacht. Mit Kupf. br. 5/8 Pf.
welche durch alle Buchhandlungen zu beziehen und **als ein
recht passendes Festgeschenk** gewiß vorzüglich zu
empfehlen ist.

Leipzig den 1. Nov. 1850.

Heinr. Weinedel.

Loose zur bevorstehenden 39sten Lotterie in bedeutender
Nummern-Auswahl empfehlen wir zum Verkauf.
G. C. Marx & Co.,
Brühl, geradeüber der Hainstraße.

Waldwolle-Bäder,
Sehhardts Badeanstalt in Reichels Garten.

Das Commissions-Lager für Leipzig

von

Carl Anton Zanoli, Stammhaus, Hohestrasse No. 92 in Köln,

befindet sich von heute an, in und außer den Messen, fortwährend bei den Herren

Pezold & Fritzsche, Petersstraße Nr. 38,

welche von mir in den Stand gesetzt sind, mein echtes

Eau de Cologne und

Eau de Cologne double Zanoli

zu den Fabrikpreisen zu verkaufen. Köln am 12. November 1850.

Carl Anton Zanoli, Hohestraße Nr. 92,

à Band 6 Pfennige!!!

Heute beginnt der Verkauf der im gestrigen Blatte an-
gezeigten Unterhaltungsschriften à Band 6 Pfennige
nach beliebiger Auswahl

Georgenstraße Nr. 6

im Hofe rechts parterre.

Local-Veränderung

der

Buchdruckerei

von **C. W. Vollrath**

Poststraße Nr. 18.

Mein Comptoir befindet sich jetzt Ra-
tharinenstraße Nr. 19, 1. Etage.

W. Laur.

* Vorzeichnen zum Sticken *

auf **Kleiderstoffe, Wäsche, Canevas** etc. modern u.
billig bei d. Zeichner des **Modelltuchs** auf der **Industr.-
Ausstellung, Querstr. Nr. 37C**, neben der Poststr.-Ecke.

**Glacé-, dänische, waschleberne und seidene
Handschuhe**

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten
Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeffert, sonst
Schloßgasse Nr. 3, jetzt

Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Herren und Damen-Garderobe in Tuch und Casimir
werden schön und billig ausgebeffert **Berbergasse Nr. 58, Hof
2 Treppen.**

!!! Für die elegante Herrenwelt !!!

empfehle ich mein für gegenwärtige Saison vollständig assortirtes
Lager nobler Herren-Kleider zu sehr billigen Preisen.

S. Conrad Ege, Brühl, Schwabe's Hof.

Ausverkauf französischer Blumen

in Partien und im Einzelnen bei

L. Ohrtmann & Co., Markt Nr. 14, 1 Treppe hoch.

Eine Partie schöne Mouffeline de laine und Jaconets

werden unterm Preise verkauft neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrschuhe à 1 Pfd. 10 Ngr. — Pf.,

Damenschuhe à : 1. 5 : — :

Kinderschuhe à : — 22 : 5 :

im Fabriklager von **L. C. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Heberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,

H. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Artikel zu Stickereien,

als: Kaffeereiter, Brodkörbchen, Zuckerdosen, Lichtscheerteller, Flaschen- und Gläserunterseger, Spielteller, Wachsstockbüchsen, Lichtschirme, Briefbeschwerer, Aschen- und Fildibusbecher, Haarbürsten etc. Alle diese Artikel sind so eingerichtet, daß man die Stickereien ganz leicht selbst einlegen kann.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16.



Kaffeereiter und Brodkörbe in den neuesten Dessins.

Billiger Verkauf.

Eine große Partie $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{8}$ breite eckfarbige Kattune, die Elle 2, $2\frac{1}{2}$ bis 3 Ngr., Napolitains in großer Auswahl, die Elle 4, 5 bis $5\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt

J. C. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

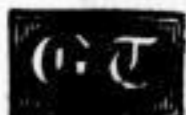
Wattröcke für Damen verkauft billigst

Witb. Braunsdorf, Reichstr. 14, 2. Et.

Wollene Proben zu Puppen und Schürzen sind pfundweise zu haben **Barfußgäßchen Nr. 2**, zweite Etage.

Klostergasse Nr. 5, 1 Treppe,

sind die neuesten französischen Damen-Kragen, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, Frauen- und Herrenwäsche, Barchent-Unterbeinkleider zu haben. Bestellungen werden darauf angenommen.



Lampendochte

in bekannter vorzüglichster Qualität sind in Großen, Dupend und Ellen in allen Breiten wieder zu haben bei **Gebrüder Tecklenburg**.

Verkauf

wird ein ganz neues **Billard-Tuch** zu äußerst billigen Preis. Das Nähere für Aspiranten bei dem Portier im Hotel de Pologne.

Zu verkaufen ist ein Mahagoni-Spiegel, ein Kleiderschrank, ein runder Wachsleinwandtisch, eine Bockleiter und Fenstertritt **Petersstraße Nr. 23**.

Zu verkaufen ist 1 Bureau, 1 Waschtisch, Tische, Stühle, 1 großes Schaukelpferd, Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 142.

1 Bündnadelstinte, 1 Büchse und 1 Wollbüchse, fast neu, sind billig zu verkaufen. Näheres bei dem Hausmann in Hofmanns Hofe, Petersstraße.

Ein vollständiger **Daguerreotyp-Apparat** ohne Objectiv ist billig zu verkaufen. Näheres **D. A. franco Leipzig**.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein große Windmühlensstraße Nr. 46 bei **Serzner**.

Die sehr beliebten Bremer

Columbia de Republica-

Cigarren, welche kurze Zeit fehlten, erhielten wir wieder eine starke Partie in vorzüglicher Qualität.

G. C. Marx & Co.

Mein aufs Vollständigste assortirtes Lager alter Havanna, Hamburger, Bremer und inländischer Cigarren

empfehle ich hiernit bestens.

Rudolph Leuschner, Burgstrasse Nr. 7.

Bairische Stearinkerzen,

Herrnhuter Lichter und weisse Talgseife, gelbe, graue und schwarze **Amerikanische Harzseife** empfiehlt in bester Waare billigst **Rudolph Leuschner**.

Frische Frankfurt a. M. Bratwürste, grosse italienische Maronen, neue Böhmisches Pflaumen

empfehl billigst

Rudolph Leuschner.

Gebrannte Kaffee's,

Domingo, Ceylon, Portorico und gelben Java, wöchentlich 3 Mal frisch, empfiehlt billigst

Rudolph Leuschner.

Champagner

aus der Fabrik von **Job. Feinr. Ganssch** in der Oberlößnitz bei Dresden empfing in Commission und empfiehlt solchen in ausgezeichneter Qualität zu Fabrikpreisen,

die ganze Flasche 20 Ngr.,

die halbe : 11 :

L. W. Lindner, Ritterstr. Nr. 11.

Feine franz. Liqueure à 20 Ngr. pr. Bout., **Punsch-syrup** à 16, 22 und 24 Ngr. pr. Flasche, **Danziger Tropfen** à 5 Ngr. pr. Flasche,

Moutarde au vin, feinstes französ. Senf in Glasbüchsen, 1 Büchse 5 Ngr.,

Eau de Cologne, feinste Qualität von F. M. Farina à 7 und 8 Ngr. pr. Flacon,

beste Münchner Milly-Kerzen, 4, 5 und 6 Stück im Pack, 1 Pack 9 Ngr.,

kleine Milly-Kerzen, 24 und 36 Stück im Pack, 1 Pack 15 Ngr.,

echte engl. Bensaurel-Cigarren, abgelagert, I. Qual., 100 Stück 3 Thlr. bei

G. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Echten peruan. Guano à $5\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr., à 2 Ngr. pr. Pfd. bei

G. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Die Coaks- und Steinkohlen-Niederlage von F. C. Thomas im Hôtel de Prusse

empfiehlt ihre ausgezeichnet schönen Pechkohlen en gros und en detail zur gefälligen Abnahme bestens und verkauft

Pechkohlen 1ste Sorte à Schfl. 14 Ngr. | Schmiedekohlen à Schfl. 12 Ngr.
2te Sorte à " 12 " | Stuben-Coaks à " 10 "

Die Pechkohlen 1ster und 2ter Sorte sind von dem edelsten Flöz des Zwickauer Bergreviers abgebaut und zeichnen sich vorzüglich dadurch vortheilhaft aus, daß sie sehr wenig Rauch ansetzen und darum das bei gewöhnlichen Steinkohlen so oft erforderliche Auspußen der Defen und Maschinen ersparen.

Bestellungen auf ganze Lowrys à 18—22 $\frac{1}{2}$ Thlr., so wie auf einzelne Scheffel werden in der Niederlage **Hotel de Prusse** angenommen und sofort ausgeführt. — Im „**Dessauer Hof**“ habe ich keine Niederlage mehr.

Die Weinhandlung

von

Moritz Siegel,

Grimma'sche Strasse, Mauricianum,

empfiehlt ihr

Rum-Lager

en gros in allen Märcen preiswürdig,
en detail:

Rum à Bout. 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.
Bestind. Rum à " = 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Jam. do. à " = 15 "
do. do. extraff. à " = 20 "
do. do. superff. à " = 25 "
do. do. 30jährigen à " = 1 Thlr.

Die Jamaica-Rums sind sämtlich durch meinen Associé in Hamburg von consignirten Lagern daselbst — aus erster Hand — eingekauft.
Moritz Siegel.

Feinen Arac de Goa

à Bout. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
13 - 7 Thlr.,
à Eimer 40 Thlr.

empfiehlt

Moritz Siegel,

Grimma'sche Strasse, Mauricianum.

FrISCHE Malaga-Weintrauben erhielt und verkauft billigst

A. C. Ferrari,

Grimm. Strasse Nr. 5/7.

FrISCHEN See-Dorsch,
frISCHE ausgestochene Muffern,
frISCHE Holstein. Muffern

empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben **Frankfurter Strasse Nr. 49, 1 Treppe.**

Im Buttergeschäft

ist jetzt auch billige Butter zu haben zu 15, 16 und 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Nicolaistraße Nr. 47, Deutrichs Haus.

Im Milchgeschäft große Feuerkugel, Universitätsstraße, ist stets gute frISCHE Butter zu 16, 17 u. 18 $\frac{1}{2}$ à Kanne zu haben, so wie auch bergf. Eier, à Schock 1 $\frac{1}{2}$.

Verkauf.

Reinen echten Kornbranntwein zu 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 Ngr.,
Halbbittern desgleichen zu 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 Ngr.,
echten Nordhäuser desgleichen zu 5 Ngr.,
destillirte einf. Brantweine in großer Auswahl zu 3 u. 4 Ngr.,
desgleichen doppelte do. do. zu 5 u. 6 Ngr.,
desgleichen fein doppelte do. do. zu 7 u. 8 Ngr.,
feine Liqueure zu 9 Ngr.,
Magentropfen, 3 Sorten, zu 3, 5 u. 6 Ngr.,
echten Arac de Goa zu 15 u. 20 Ngr.,
echten Cognac zu 16, 20 u. 28 Ngr.,
diverse f. Rums zu 6, 8, 12, 15 u. 20 Ngr.,
Spiritus 80grädig zu 4 Ngr. 8 Pf.,
feinsten ger. Spirit 90grädig zu 7 Ngr.

die Kanne, in Eimern billiger; ferner:
feinste franz. Liqueure, die Flasche 12 Ngr. mit
die halbe = 7 = } Flasche,
feinste Grog- und Punsch-Essenzen,
weiße von echtem Arac de Goa, die Flasche 16 Ngr.
die halbe = 9 = } mit
gelbe von echtem Jamaica-Rum, die = 20 = } Flasche,
die halbe = 11 = }

empfiehlt als ausgezeichnetes Fabrikat das Commissionlager bei

Carl Wilh. Heyne,
Petersvorstadt, am Königsplatz
im Deutschen Hause.

Eisen, Glas, Hadern und Knochen werden zu den höchsten Preisen bezahlt **Berbergasse Nr. 58.** Auch sind daselbst verschiedene Defen und drei Stück Schraubstöcke zu verkaufen.

Einige gebrauchte kleine Kanonenrofen werden zu kaufen gesucht. Adressen beim Hausmann **Petersstraße Nr. 1** abzugeben.

6000 Thlr. werden gegen ausgezeichnete Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück gegen 5% Zinsen sofort gesucht.
Notar Robert Kleinschmidt, Burgstr. Nr. 21.

Gesucht wird ein Ziehkind zum Stillen. **Antonstraße Nr. 7** parterre zu erfragen.

Annouce.

Une des plus anciennes Compagnies françaises d'assurance sur la vie demande un représentant à Leipzig. Appointements fixes 1800 francs et une remise par affaire.

Il faut un homme d'une haute moralité, appartenant à une bonne famille et pouvant donner une garantie d'au moins 1000 florins. Ecrire franco à Leipzig poste restante à Mr. L. de B. Inspecteur en chef.

Gesuch.

Einem geschäftsgewandten gut empfohlenen Manne, welcher nicht gerade gelernter Kaufmann zu sein braucht, kann eine so lohnende als dauernde Beschäftigung erteilt werden. Anmeldungen beliebe man in der Eisen-, Stahl- und Messingwaarenhandlung des Herrn **W. Müller, Nicolaistraße Nr. 54** in Leipzig abzugeben.

Einem gut empfohlenen jungen Kaufmann, Materialist, kann auf einige Zeit Beschäftigung zum sofortigen Eintritt nachgewiesen werden durch
Julius Berner & Comp. am Peterschiesgraben.

Gesucht wird ein Gehülfe in eine Spielkarten-Fabrik, welcher das Malen und Schneiden versteht. Das Nähere ist zu erfragen **Berbergasse Nr. 64, links 1 Treppe, täglich von 4 Uhr an.**

Als **Markthelfer** wird ein junger unverheiratheter Mann gesucht, welcher wo möglich in einem Kurzwaarengeschäft gedient hat und gute Zeugnisse beibringen kann. Adressen und nähere Angaben können unter der Chiffre J. Z. L. an die Stadtpost abgegeben werden.

Ein Mann (wo möglich gelernter Tischler), der auch einige 100 Thlr. Caution leisten muß, kann sofort eine dauernde Stellung erhalten. Nachricht wird ertheilt Naundörfschen 18/1010 part.

Zu sofortigem Antritt wird ein kräftiger und braver Hausbursche gesucht in der Restauration von J. Bickert.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner und Bursche. Zu melden bei
C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Stickerinnen finden fortwährend Beschäftigung bei
J. A. Hietel, Centralhalle Nr. 29.

Gesucht wird sogleich eine Demoiselle zum Zuarbeiten in Puz Johannisgasse Nr. 12 im Hofe 2 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird eine perfecte Köchin gesucht, die gute Zeugnisse in jeder Beziehung aufweisen kann, Grimma'sche Straße Nr. 13/611, 2. Etage.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird für 1. December gesucht. Zu melden Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, von angenehmen Aeußern, wünscht in eine Schenkwirtschaft oder dergleichen in Dienst zu treten. Geehrte Anträge werden angenommen Holzgasse Nr. 15, in der Destillation.

Ein junger Mensch, militärfrei, 23 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht zum 1. Decbr. oder gleich eine Stelle als Markthelfer. Geehrte Herren werden gebeten, ihre Adressen unter F. H. No. 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, im Rechnen und Schreiben erfahrener Mensch sucht eine Stelle als Markthelfer oder Schreiber. Näheres Neukirchhof Nr. 42 parterre.

Un jeune Français désirerait entrer comme précepteur dans une famille, où en échange de ses leçons il recevrait la pension et le logement.

Adresse: L. D. poste restante.

Ein junges Mädchen wünscht Beschäftigung im Schneidern und Weißnähen in oder außer dem Hause. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches das Schneidern gelernt hat und auch sehr wohl erfahren im Platten ist, sucht bis zum 1. December oder Januar ein Unterkommen als Jungemagd oder sonst eine Stelle, wofür sie sich auf dasselbe beschränken könnte. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Gesuch. Ein arbeitsames Dienstmädchen mit Zeugnissen ihres Wohlverhaltens, welche auch das Kochen versteht, sucht künftigen 1. Decbr. oder auch später einen Dienst, wo sie bei Erfüllung ihrer Pflicht eine gute Behandlung hoffen darf. Zu erfragen Königsplatz Nr. 5, 3 Treppen.

Logis-Gesuch.

In der Marien-, Salomon- oder Lauchaer Straße wünscht ein Herr zum 1. Jan. zwei Zimmer, wovon mindestens eines meublirt. Adressen sub C. D. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. December ein freundliches Logis mit Meubles, jedoch ohne Betten, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör. Adressen bittet man in der Frankfurter Straße Nr. 8, 1 Treppe hoch abzugeben.

Für Johannis 1851 wird eine zur Betreibung einer Buchdruckerei passende Localität sammt dazu gehöriger Familienwohnung in der innern Stadt zu ermiethen gesucht durch
Notar **Hermann Kühn, Burgstraße Nr. 9.**

Gesucht wird eine erste Etage in der innern Stadt als Geschäftslocal. Offerten wird die Expedition d. Bl. unter der Chiffre W. S. # 15. annehmen.

Gesucht wird ein Theilnehmer in einer heizbaren Stube als Schlafstelle, auf Verlangen kann auch Kost gegeben werden, Königsplatz Nr. 18, im Hofe 1 Treppe rechts.

Eine solide Frauensperson kann unter billigen Bedingungen bei einer ruhigen ordnungsliebenden Frau in Schlafstelle aufgenommen werden. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gasthaus-Verpachtung.

Ein frequentes, in der schönsten Lage Leipzigs gelegenes Gasthaus zweiten Ranges ist sofort mit sämmtlichem Meublement zu verpachten. Zu erfragen bei

Herrn Notar **Kühn, Burgstraße Nr. 9.**

Vermiethung. Eine fein ausmeublirte Stube mit Schlafstube ist an einen oder zwei solide Herren sofort zu vermieten Moritzstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist ein kleines Logis in Rupperts Hof am Königsplatz (36 $\frac{1}{2}$ jährl. Miethzins).
Adv. **Andriessky** (kl. Fleischergasse Nr. 3).

Zu vermieten ist von Ostern nächsten Jahres ab eine sehr geräumige und freundliche Familienwohnung 2 Treppen hoch nebst Gärtchen im Preußerschen Hause Nr. 20 der langen Straße zu dem jährlichen Miethzins von 100 $\frac{1}{2}$.

Adv. **Alexander Kind, Administrator.**

Zu vermieten ist für nächste Ostern die 2. Etage Augustusplatz Nr. 2 rechts. Näheres daselbst.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör mit freundlicher Aussicht auf Gärten und Umgegend, mit oder ohne Gärtchen. Näheres Laubchenweg Nr. 4 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben u. a., auch Werkstätte, an ruhige Leute, Ostern beziehbar. Näheres in der Färberei Moritzstraße Nr. 3.

Eine Parterrewohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Holzraum, ist zu Weihnachten zu vermieten Ulrichsstraße Nr. 40, 1 Treppe zu erfragen.

Ein kleines Familienlogis ist zu Weihnachten zu vermieten auf der Gerberstraße Nr. 36, 1 Treppe zu erfragen.

Ein Logis ist zu vermieten für 20 Thlr. und zu Weihnachten zu beziehen in der Friedrichstraße Nr. 31.

Zu vermieten.

Eine freundliche Stube mit Schlafkammer, meublirt, ist sofort billig zu vermieten, auch mit Kost. Daselbst ist auch noch eine Schlafstelle offen. Rosenthalgasse Nr. 10, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. Decbr. eine freundliche meublirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei solide Herren. Die Aussicht in die Reichsstraße. Brühl, Halle'sche Str. Nr. 69, 4. Et.

Zu vermieten sind einige Stuben, vorn heraus, Ritterstraße Nr. 39, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen als Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 43, Treppe B 3 Treppen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine meublirte, freundliche Stube Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen an zwei Herren große Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen vorn heraus.

Eine meublirte, heizbare Stube mit Schlafgemach ist an einen stilleren digen Herren zu vermieten Magazingasse Nr. 9, 2. Etage.

Eine meublirte Stube ist jetzt oder zum 1. Dec. zu vermieten Reicheln Garten, Alexanderstraße Nr. 2, 2. Etage vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen im Naundörfschen Nr. 5, 2 Treppen hoch zu erfragen.

Offen ist ein Stübchen als Schlafstelle Brühl Nr. 83, im Hofe 1 Treppe bei Häfsele.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Leute Petersstraße Nr. 24, im Hofe links 2 Treppen bei Witwe Gempel.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 321.)

17. November 1850.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Bergl. S. 3585 d. Bl.)

887. Bis 30. Nov. 1850 Abends .. Uhr, Einzabl. VIII. mit 10 fl. Conv.-Münze oder 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Dec.-Cour. (4 Proc.), die Hessische Ludwigs-Eisenb.-Ges. zu Mainz betr. [Daran sind, der bereits eingeschossenen 102 $\frac{1}{2}$ fl. Conv.-Münze (41 Proc.) halben, 41 kr. Conv.-Münze oder 13 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Dec.-Cour. als 2monatl. Zinsen à 4 Proc. zu kürzen; in Berlin bei den Herren Anhalt u. Wagener.]
888. Bis 2. Dec. 1850 Abends 6 Uhr, Einzabl. II. mit 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, d. i. 10 Proc., die Lübeck-Büchener Eisenbahn-Ges. zu Lübeck betr. [Die Einzabl. geschieht im Bureau der Gesellschaft, zu Lübeck Königsstraße Nr. 670, und schos man bereits 40 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, d. i. 20 Proc., auf jede Actie ein.]

Vorläufige Anzeige.

Die Gesellschaft „Der Turner“ hält Dienstag den 26. Nov. ihr 4tes diesjähriges Kränzchen im Odeon. Freunde der Musik und des geselligen Vergnügens werden hierauf aufmerksam gemacht. Das Nähere später. Der Vorst.

Accordion. Zur Nachricht. Die 2te Winter-Ballnacht findet nicht Dienstag den 19., sondern erst Mittwoch den 27. Nov. statt. D. B.

Gerhards Garten heute Sonntag 6 Uhr, Montag 7 Uhr. G. Schirmer.

Tanzunterricht. Es können noch Herren und Damen am Unterricht theilnehmen. Anmeldungen werden angenommen heute Mittag von 1—3 Uhr in Kaplers Salon. L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend 6 Uhr Weiß Kaffeegarten.
W. Kunde.

Central-Halle.

Heute Sonntag den 17. November in den Bierlocalen
Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 3 Uhr. Fr. Niede.

Central-Halle.

Au dem heute stattfindenden Concert hoffe ich einem recht zahlreichen Besuch entgegen zu sehen. G. S. Neusch.

Bonrand.

Heute Sonntag den 17. Novbr.
Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 3 Uhr. Fr. Niede.

Schweizerthaschen.

Heute Sonntag großes Concert im Saale.
Anfang 8 Uhr. das Musikchor.
Louis Pohle, Director.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
ODEON. Ballmusik.
Concert und von 4 $\frac{1}{2}$ Uhr an

Das Musikchor des Director Julius Lopitzsch.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
Das Musikchor von J. G. Hanschild.

Heute Sonntag
TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Heute Sonntag
Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

Petersschießgraben.

Heute früh ladet zu Speck-, Zwiebel- und Kaffeeluchen ergebenst ein
August Wegel.

Heute Sonntag und Montag
COLISEUM. starkbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor v. Herrmann.

Sonst Mey's Kaffeegarten.

Heute Abendunterhaltung. J. S. Serber.

Gothischer Saal.

Heute den 17. d. Mts. findet ein gesellschaftliches Kränzchen statt, wozu Freunde geselligen Vergnügens freundlichst eingeladen werden. Billets (für Herr und Dame) zu 5 Ngr. sind zu haben im Gothischen Saal, so wie Hand an der Cassé.
Anfang 6 Uhr.
NB. Um 10 Uhr beginnt der Coiffon.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag VI. Nachmittagsconcert
vom Musikchor des Dir. Jul. Sopijsch.
Anfang 3 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.
Obst- und Kaffeeluchen, so wie ein Löffchen feines Lagerbier empfiehlt hierbei vorzugsweise ganz ergebenst G. Sobl.

Concert in Stötteritz

heute Sonntag von Hanschild, wobei div. warme Speisen,
Obst- und mehrere Kaffeeluchen. Schulze.

Heute Kleinfirmes
im Gasthof zu Probsthaida,
wozu ergebenst einladet Brunner.

Marien-Brunnen.

Heute zur Klein-Firmes ladet ergebenst ein
Karl Müller.

Peterschiesgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor Eduard Starcke.

Orts-Kirmes in der Oberschenke zu Gohlis.

Heute Sonntag und folgende Tage Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor Eduard Starcke.

Orts-Kirmes im neuerbauten Salon des Hrn. Höhne in Cuttrisch.

Heute Sonntag und folgende Tage Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor E. Starcke.

Klein-Kirmes im Gasthof zu Lindenau,

wobei ich mit einer Auswahl Kuchen, guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

C. Jahn.

Kirmes im Gasthof zum Helm in Cuttrisch,

welche Montag, Dienstag und Mittwoch stattfindet, wobei ich mit verschiedenen warmen Speisen und einer Auswahl selbstgebackenen Kuchen nebst feiner Gose bestens aufwarten werde.

S. Höhne.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag und folgende Tage Kirmes. Von 1/2 3 Uhr an Concert und nach Beendigung desselben Tanzmusik. Mit einer großen Auswahl kalter und warmer Speisen, feinem Obst- und Kaffeekuchen, so wie guten Getränken werden wir bestens aufwarten. NB. Die Döllnitzer Gose ist fein.

Berbe & Jürges.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag 17. Nov. Concert u. Tanzmusik.**Feldschlößchen.**

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Kaffeekuchen nebst einer Tasse delicates Kaffee, verschiedenen kalten Speisen, so wie warmen und kalten Getränken ergebenst ein

R. Schulze.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend warme und kalte Speisen in reichlicher Auswahl, nebst einem feinen Löffchen Lagerbier. NB. Als ganz vorzüglich empfehle ich dem geehrten Publicum die so eben erhaltenen Wildschweinswürstchen.

W. Koesliger.

Weils Rheinische Restauration.

Heute Nachmittag von 3 Uhr an Speckkuchen, so wie verschiedene Sorten Kaffee- und Obstkuchen, nebst einer feinen Gose und einem feinen Löffchen Culmbacher und Löbnitzer Bitterbier.

Einen guten Mittagstisch von 12—1/2 2 Uhr empfiehlt C. Dürr.

Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier und echt bairisches Bier.

Morgen großes Schlachtfest

bei

Emmerich Kaltschmidt,
Halle'sche Straße Nr. 12.**E i n l a d u n g****Kirmes in Gohlis.**

Sonntag bis mit Mittwoch halte ich meine Kirmes. Ich werde an diesen Tagen mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten, so wie für prompte Bedienung Sorge tragen. Es bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch

Oberschenke Gohlis.

J. S. Böttcher.

NB. Zugleich mache ich auf mein echt bairisch Bier aufmerksam, welches sich besonders empfiehlt.

D. D.

Zur Kirmes in der Gosenschenke zu Cuttrisch
heute Sonntag und folgende Tage Concert- u. Tanzmusik.
Das Musikchor von Carl Daustein.**Gosenschenke in Cuttrisch.**

Zu unserer Orts-Kirmes, deren Dauer von Sonntag den 17. bis Mittwoch den 20. November ist, lade ich meine werthen Gäste zu einer großen Auswahl warmer Speisen, ausgezeichnetem Kaffee und Kuchen, mehreren Sorten guter Weine, Gose und andern kalten und warmen Getränken ergebenst ein.

A. Seyser.

Oberschenke in Cuttrisch.

Heute Sonntag zum Anfang der Kirmes, so wie auf die darauffolgenden Tage lade ich ergebenst ein.

NB. Für gute Speisen und Getränke sorgt C. Müller.

Während der Cuttrischer Kirmes werde ich mit einer großen Auswahl von guten Kaffeekuchen, Obstkuchen und Thüringer Rohnkuchen in der Gosenschenke und Oberschenke in Cuttrisch aufwarten.

Roth, Bäcker.

Gasthof zum Helm in Cuttrisch.

Heute Sonntag ladet zu Concert und Tanzmusik im neuen Salon so wie zu verschiedenen warmen Speisen und einer Auswahl selbstgebackener Kuchen ergebenst ein

S. Höhne.

Zur Kirmes in Möckern

Sonntag, Montag und Mittwoch Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von J. C. Sörtsch.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag den 17. November Anfang der Kirmes. Es ladet ergebenst ein

Wille.

Kirmes in Böhlitz-Ehrenberg.

Heute den 17. und Montag den 18. November ladet ein geehrtes Publicum zu frischen Kuchen, warmen und kalten Speisen und guten Getränken ergebenst ein

Aug. Morenz.

Kleinzschocher.

Heute zur Klein-Kirmes starkbesetzte Tanzmusik (im neuen Salon, 2 Länge 1 Rgr.) **Das Musikchor.**

Heute Klein-Kirmes in Dörsch, wozu ergebenst einladet **F. Sönack.**

Heute Sonntag Klein-Kirmes in Döllitz, wozu ergebenst einladet **C. Kunzmann.**

Thonberg.

Heute zu frischem Kuchen, warmen Speisen und Getränken ladet ergebenst ein **W. Friedemann.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag lade ich zum zahlreichen Besuch freundlichst ein. Kuchen, Speisen und Getränke in reicher Auswahl. Die Biere sind alle gut. **Debisch.**

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute zur Klein-Kirmes Abendunterhaltung und warme Speisen, Schweinsknochen, Hasen- und Gänsebraten und Kaffeekuchen. Es bittet um zahlreichen Besuch **F. Rudolph.**

Felsenteller bei Lindenau.

Zu einer Tasse gutem Javakaffee und diversem Kuchen, so wie zu einem Töpfchen excellenten Lagerbier nebst einer Auswahl Speisen ladet ergebenst ein **die Restauration.**

Braubäckerei.

Heute Sonntag ladet zu Pflaumen-, Apfel-, Weinbeerlkuchen mit Sahnguß, Suister und diversem Kaffeekuchen ein. Um glänzigen Besuch bittet **Eduard Sentschel.**

Nusstorte.

Berliner Brezeln, Sahnschnitten, Obst- und Kaffeekuchen empfiehlt einem geehrten Publicum **Julius Manisch,** Conditorei und Café „im Bienenkorb.“

Ich erhielt die zweite Sendung Braunschweiger Schiffsumme und verkaufe sie zu den gewöhnlichen Preis. **G. S. W. Diemecke** Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Schlachtfest Montag den 18. November bei **G. S. W. Diemecke,** Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. W. Jahn,** Frankfurter Str. Nr. 57 im wilden Mann.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Gottlieb Apitzsch,** Königsplatz Nr. 16, Fortuna.

Heute früh Speckkuchen und ein feines Töpfchen Dürrenberger Bier bei **C. F. Feller,** kleine Fleischergasse Nr. 7.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube,** Nicolaistraße Nr. 6.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen am 12. Nov. Abends auf der Chaussee bei Markranstädt ein **Handkorb,** worin mehrere Kleidungsstücke enthalten waren. Man bittet den ehrlichen Finder denselben gegen gute Belohnung beim Hausmann in Hohmanns Hof in der Petersstraße abzugeben.

In dem letzten Gewandhaus-Concerte ist ein schwarzer Schleier verloren worden; es wird gebeten denselben an **J. S. Wägnert** im Dresdner Hof abzugeben. Dagegen sind ein Handschuh und ein Summischuh gefunden worden und können daselbst abgeholt werden.

Entlaufen ist ein kleiner schwarzer Wachtelhund, weiß und braun gefleckt und versehen mit einer eisernen Halskette, worauf ein messingenes Plättchen mit dem Namen **A. Franz.** Wenn solcher vielleicht zugehört sein sollte, beliebe denselben Schützenstraße Nr. 24 im Gewölbe gegen angemessene Belohnung abgeben zu lassen.

Verloren wurde am Freitag Nachmittag auf dem Wege vom Obstmarkt bis zur Grimma'schen Straße ein kleiner **Kinder-Pelztragen.** Der Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 21. 3. Etage.

Ein verlorenes Journalheft „**Besefrüchte**“ wird gegen Dank und Vergütung zurückerbeten Expedition des Morgensterns, Petersstraße Nr. 41.

Am Freitag Nachmittag wurde ein Kinder-Summischuh von der langen Straße auf dem Wege nach Neuschönefeld, Kohlgarten und Meudnitz zu verloren. Der Finder wird ersucht, denselben lange Straße Nr. 20, 1. Etage gegen eine Belohnung abzugeben.

Aufforderung.

Alle, welche an den Nachlaß des vormaligen Posamentierers **F. D. Heyderich** hier etwas zu fordern haben oder schulden, ersuche ich binnen 8 Tagen mir ihre Forderungen, soweit es noch nicht geschehen ist, anzuzeigen und ihre Schulden zu berichtigen, da nach Ablauf jener Frist die letzteren werden eingeklagt werden. **Adv. Mager,** Reichstraße Nr. 45.

Den beiden, angeblich in Leipzig lebenden Enkelinnen **Sottfried Bürgers** soll eine freundliche Mittheilung gemacht werden. Besagte Verwandte des Dichters wollen sich als solche bei der Expedition dieses Blattes legitimiren oder bei dem damit beauftragten **Dr. F. S. Kühne,** Schützenstraße Nr. 12.

Bürgerlicher Wohlstand.

Fortl. Nr. in der Wahlliste.	Vor- und Zunamen.	Stand und Gewerbe.
I. Aus der Classe der ansässigen Bürger.		
13	Friedrich August Geißler,	Buchbindermeister.
28	Carl Ludwig Hirschfeld,	Buchdruckereibes.
56	Carl Heinrich Wilhelm Felsche,	Conditor.
83	Johann Traugott Apitzsch,	Sattlermeister.
140	Karl Gottfried August Brox,	Dr. jur. und Adv.
163	Christian Adolph Mager,	Kaufmann.
169	Ferdinand Fürchtegott Wendt,	Schneidermeister.
172	Friedr. August Hermann Göhe,	Perrückenmacher.
308	Johann Gottlieb Walther,	Schuhmachermstr.
376	Christian David Ferdinand Dof,	Gastwirth.
531	Theodor Oswald Weigel,	Buchhändler.
553	Gustav Gottfried Weyand,	Destillateur.
574	Franz Ludolph Friedrich Volkmar,	Buchhändler.
604	Julius Ehrhardt Stuck,	Tischlermeister.
880	Friedrich Bernhard Theodor Hard,	Kaufmann.
905	Christian Friedrich Robert Leiderich,	Zimmermeister.
925	Carl Friedrich Voigt,	Kaufmann.
II. Aus der Classe der unangesessenen Bürger vom Handelsstande.		
1060	Julius Erdel,	Kaufmann.
1103	Franz Ludwig Gebhardt,	Buchhändler.
1175	Eduard Hercher,	Kaufmann.
1211	Carl Friedrich Wilhelm Hunnius,	Kaufmann.
1244	Ernst Theodor Kettembell,	Kaufmann.
1315	Heinrich Remigius Linnemann,	Kaufmann.
1393	Franz Philipp August Ortelli,	Kaufmann.
1443	Herrmann Florenz Rivinus,	Kaufmann.
1510	Friedrich August Schumann,	Kaufmann.
1616	Franz Moritz Weinoldt,	Kaufmann.
III. Aus der Classe der unangesessenen Bürger, ohne Unterschied ihres Standes und Gewerbes.		
1883	Franz Brunner,	Adv. Dir. d. L. B. A.
1934	Carl Heinrich Dähne,	Buchbindermeister.
2306	Hermann Hahn,	Drechslermeister.
2453	Joh. Gottlieb Hesse,	Schneidermeister.
2494	Gustav Friedrich Hoffmann,	Hofr., Dr. jur. Adv.
2556	Johann Wolfaang Jena,	Schneidermeister.
2655	Carl August Wilhelm Klein,	Advocat.
2744	Johann Heinrich Kreis jun.,	Glasermmeister.
2848	Carl Heinrich Leuthier,	Riemermeister.

Der anonyme Briefsteller an die Königl. Direction der S.-B. Staatseisenbahn, durch einen Schussungen abgeschriebeu, worin er die Unterangestellten der Bahn des Betrugs und Dieberei beschuldigt, mag seinen Namen der Direction auch nennen, widrigenfalls wir ihn als einen elenden Schuft und böswilligen Verleumdere bezeichnen. Die Unterangestellten der S.-B. S.-E.

Allen Biertrinkern, denen daran gelegen ist, ein ausgezeichnet feines Köpfschen bairisch Lagerbier zu genießen, empfehlen wir aus Ueberzeugung die Primaverstische Restauration in der Hainstraße Nr. 31. Mehrere Bierkenner.

Lieber, auf den doppelten Dank habe ich am 12. d. M. an Sie geschrieben.

Dem Herrn August Pöhte gratuliren zu seinem 30jährigen Wiegenfeste von Herzen Seine Freunde und Freundinnen.

4. 10. 13. 62. 158. 172. 225. 354. 384. 416. 421.
463. 701. 733. 748. 763. 917.
941. 998. 1175. 1185. 1197. 1211. 1276. 1335.
1338. 1472.
1703. 1839. 2131. 2384. 2684. 2797. 2895. 3538.
3871.

Anstatt G. Mayer:
J. B. Dieze, Kaufmann. Nr. 1085.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer beiden Kinder sagen wir allen Denen, welche uns so reichlich mit Blumen beschenkten, herzlichsten Dank. Gott möge Sie Alle vor ähnlichem Unglück bewahren.

Die tiefbetrübten Aeltern
Carl und Friederike Schubert.

Heute starb nach längeren Leiden mein guter Vater, der Clavierlehrer und Præcentor Carl Christian Heinrich Sotter, in seinem bald vollendeten 70. Lebensjahre, was ich statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden hiermit schmerzfüllt anzeige. Leipzig, den 15. November 1850.

Mabel Aug. Sotter geb. Hoffmann,
zugleich im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 2 1/4 Uhr endete nach schweren Leiden unser guter Richard in dem Alter von 1 1/4 Jahren. Dieß Verwandten und Freunden zur Nachricht. Leipzig, den 15. November 1850.

August Schmellinsky,
Ottilie Schmellinsky, geb. Richter.

Immortellen

auf das Grab unseres Freundes
Carl Neumann.

Es ist vollbracht! So tönt die Trauerkünde
Zu uns von eines Freundes kaltem Grab.

Es ist vollbracht! Des Lebens letzte Stunde
Rief ihn zum Jenseits von der Erde ab.

Ein edles, biedres Herz hat ausgeschlagen,
Ein müder Wanderer ging zur ew'gen Ruh —

Uns bleiben nur der Trennung bitter Klagen,
Ihm fiel das bess're Theil, das er ersehnet, zu.

Zum Himmel schaut! In jenen lichten Höhen
Da weilt der Freund, um den das Auge weint.

O Himmel, lehre uns den hehren Trost verstehen,
Daß es ein Jenseits giebt, das wieder uns vereint.

D. & F. V.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins,

Königsstraße Nr. 7,

ist geöffnet heute von 1/211—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Der Verkauf findet heute zum letzten Male statt.

Louise Braune. Caroline Graser. Anna Pirzel. Therese Osterloh. Johanna Reimer.

Vorlesungen über Experimental-Physik.

Der Herr Prof. Dr. Warbach hat sich, von mehreren Seiten aufgefordert, bereit erklärt, in diesem Winterhalbjahr wöchentlich 2 Stunden Vorlesungen über Experimental-Physik mit besonderer Beziehung auf Technologie zu halten. Die Buchhandlung von Hinrichs und die Lehrer: Franke, Zeiger Str. 19, Rentsch, Petersstr. 43, Klannig, Quersstr. 2, werden das Nähere mittheilen.

I. Montag d. 18. Novb. a. c. Ab. 6 U. L. R. T. □ A.

Angelkommene Reisende.

v. Agobert, Graf v. London, St. Breslau.
Barndorf, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Ball, Kfm. v. Ludau.
Bäster, Kfm. v. Glauchau, und
Broquette, Part. v. Paris, Hotel de Bav.
Bluth, Kfm. v. Schneeberg, g. Hahn.
Badt, Kfm. v. Berlin, St. London.
Bigel, Kfm. v. München, Hotel de Russie.
Cohn, Kfm. v. Dessau, St. London.
Coppentrath, Kfm. v. Münster, Hotel de Bav.
Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Durler de Verminac, Gesundheitschiffs-Artist v.
Jassy, Stadt Rom.
Dransfeld, Kfm. v. Lippstadt, Rauchwaarenh.
Florin, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.
v. Heilitsch, Baron v. Nelschau, g. d. Bav.
Fuchs, Kfm. v. Brüssel, St. Breslau.
Frigel, Insp. v. Herlohn, Hotel de Russie.
Graf, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Russie.
Gib, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Gottliebson, Kfm. v. Berlin, Rauchwaarenh.

Hedenast, Frau v. Pesth, Windmühlenstr. 33.
Hering, Bergstr. v. Grünthal, und
Hellborn, Kfm. v. Dettelbach, Hotel de Bav.
Hartenstein, Kfm. v. Reifen, St. Rom.
Jenig, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Krischler, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Kiesel, Hopfenhdt. v. Gmslitz, g. Sieb.
Kunze, Amtm. v. Gotha, St. Dresden.
Kleysch, Kfm. v. Ruffa, St. Rom.
Kohner, Wollhdt. v. Schweiditz, Brühl 8.
Kara, Kfm. v. Nürnberg, und
Krüger, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Löhnert, Kfm. v. Chemnitz, St. Dresden.
Lieberdt, Rent. v. Dresden, Kranich.
Lisch, Kfm. v. Buchholz, St. Wien.
Löffel, Fabr. v. Rittweida, St. Meisa.
Matth, Stud. v. Järich, Palmbaum.
Müller, Kfm. v. Potsdam, St. Breslau.
Müller, Ofl. v. Schleiz, St. Dresden.
Meyer, Kfm. v. Geyn, Rauchwaarenhalle.
Neuberth, Naturforscher v. Potsdam, St. Bresl.

Neumann, Kfm. v. Selttau, gr. Blumenb.
Neumann, Schmied v. Wien, Dessauer Hof.
Otto, Mühlbes. v. Halle, St. London.
Pogla, Kfm. v. Glauchau, St. Wien.
v. Pausade, Gesandter v. Jassy, Stadt Rom.
v. Rosenborg, Frau v. Meise, Hotel de Bav.
Rider, Kfm. v. Dausig, Palmbaum.
Rothschild, Koffhdt. v. Radogast, g. Sieb.
Schönfelder, Fr. v. Schneeberg, Erdmannstr. 11.
Strösky, Kfm. v. Schmiedeberg, Palmbaum.
Schleser, Kfm. v. Warschau, g. de Russie.
Sconzo, Dfkr. v. Athen, Hotel de Bav.
Sahlmann, Kaufm. von Mühlhausen, grüner
Baum.
Lepelmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Ungnad, Frau v. Pürsten, g. Hahn.
Unger, Kfm. v. Eisenburg, St. Dresden.
Vetter, Braumstr. v. E senberg, St. Dresden.
Wahle, Amtm. v. Rostock Borwert, St. Dresd.
Wähmig, Wfkr. v. Kusader, St. London.
Zobel, Kfm. v. Däben, g. Sieb.

Druck und Verlag von C. Holz.